

Gastroenterologie Bergedorfer Tor

Dr. med. Katrin Niemax

Dr. med. Claus Friedrich Zimmer

Tel. 040-720 05 0210

Liebe Patientin, lieber Patient,
bei Ihnen soll kombiniert eine **Magenspiegelung (Gastroskopie/ÖGD)** sowie eine **Dickdarmspiegelung (hohe Koloskopie)** durchgeführt werden. Dazu sind einige Vorbereitungen erforderlich, die wir Ihnen erläutern möchten.

Gründe für die Untersuchung sind z.B. Sodbrennen, Engegefühl im Hals, Schluckstörungen, Bauch-, Magen- oder Brustschmerzen, Übelkeit, Erbrechen (auch von Blut), Blutarmut (z.B. bei inneren Blutungen), Gewichtsabnahme, chronische Durchfallerkrankungen, Blut im Stuhl, ein positiver Krebsvorsorgetest, Tumorsuche, Vorsorge und Nachsorge nach Operationen oder Polypenentfernung, sowie die allgemeine Vorsorgeuntersuchung auf Dickdarmkrebs – Männer ab 50 Jahren, Frauen ab 55 Jahren.

Beim **heutigen Vorgespräch** werden wir Sie über die Untersuchung informieren, falls erforderlich Blut abnehmen, um Blutbild/Blutgerinnung zu überprüfen und Ihnen die für die Darmspiegelung erforderliche **Darmreinigung** erläutern. **Von Ihrer Vorbereitung** hängt ein gutes Untersuchungsergebnis ab. Nur bei optimaler Säuberung sind alle Abschnitte der Darmschleimhaut während der Untersuchung gut zu erkennen. Ihr genaues Vorbereitungsschema erhalten Sie als Anlage zu dieser Aufklärung. Hier finden Sie auch wichtige Hinweise zur Medikamenteneinnahme vor der Untersuchung.

Zu ihrem **Untersuchungstermin** am _____ um _____ Uhr kommen Sie bitte **nüchtern, d.h. 1 ½ Stunden vorher nichts mehr trinken, nichts mehr essen und bitte auch nicht rauchen.**

Zur Untersuchung sollten Sie folgendes mitbringen:

- **ein T-Shirt und ein großes Badetuch**
- **Vorbefunde und Medikamentenliste**
- **etwas zu Essen nach der Untersuchung**
- **Socken**

Für eine möglichst schmerzfreie und angenehme Untersuchung erhalten Sie **ein Narkose- bzw. Beruhigungsmittel** (meistens Propofol). **Für diesen Fall beachten Sie bitte unbedingt:** Erst am Tag nach der Untersuchung dürfen sie wieder aktiv am Straßenverkehr teilnehmen. Organisieren Sie daher am besten eine Begleitung/Abholung durch Angehörige/Freunde. Sollten Sie mit der Bahn oder dem Bus die Praxis verlassen wollen, planen Sie bitte eine längere Erholungsphase von circa. 2 Stunden nach der Untersuchung ein. Arbeiten Sie am Untersuchungstag nicht an laufenden Maschinen, treffen Sie keine wichtigen privaten oder geschäftlichen Entscheidungen und meiden Sie Alkohol. Falls erforderlich erhalten Sie eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung.

Ein **Zeitaufwand von ca. 1 ½ bis 2 Stunden** ist am Untersuchungstag in der Praxis einzuplanen. Falls noch Fragen offen sind, wenden Sie sich bitte an uns. Vor der Untersuchung haben Sie Gelegenheit mit dem untersuchenden Arzt/der untersuchenden Ärztin persönlich zu sprechen. Sollten Sie Ihren Termin nicht wahrnehmen können, bitten wir Sie höflichst um **rechtzeitige Absage** – mindestens 48 Stunden vorher. Damit vermeiden Sie für andere Patienten unnötige Wartezeiten und Unkosten! Eine nicht rechtzeitig abgesagte Untersuchung müssen wir Ihnen ggf. in Rechnung stellen.

Falls nach der Untersuchung unerwartete Probleme auftreten (insbesondere ungewöhnlich starke Schmerzen, Fieber oder Blutabgänge), informieren Sie uns bitte umgehend. Sollten Sie uns nicht erreichen können, setzen Sie sich mit ihrem Hausarzt oder dem ärztlichen Notdienst in Verbindung.

- **Bitte beantworten Sie heute die auf der letzten Seite gestellten Fragen (Anamnesebogen).**
- Nachfolgend finden Sie die **juristische Aufklärung**. Bitte lesen Sie diese sorgfältig und in Ruhe durch - bei Unklarheiten sprechen Sie uns an.
- Bitte bringen Sie diesen Bogen **unterschrieben** am Untersuchungstag wieder mit.

JURISTISCHE AUFKLÄRUNG:

1. Magenspiegelung/ÖGD: Die **Magenspiegelung (Gastroskopie/ÖGD)** ermöglicht die direkte Untersuchung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm mit einem flexiblen optischen Instrument und Einblasen von Luft. So kann die natürliche Betrachtung dieser Organe erfolgen. Nach einem Vorgespräch über ihre Beschwerden und den Untersuchungsablauf erhalten Sie die entweder eine lokale Betäubung (Rachenspray) oder ein Narkose- bzw. Beruhigungsmittel (Propofol). In letzterem Fall erhalten Sie eine Infusionskanüle an Arm oder Hand und Sauerstoff über eine Nasensonde. Wir überwachen immer Atmung, Herzschlag/Blutdruck. Lockere Zahnteile sollten entfernt werden, ein Plastikbeißring schützt ihre Zähne und das Instrument. Die Untersuchung erfolgt in Linksseitenlage und dauert nur wenige Minuten. Ggf. werden -schmerzlos- Gewebeproben entnommen.

Diese Spiegelung ist eine bewährte Standarduntersuchung mit **sehr selten** auftretenden Komplikationen (Häufigkeit 1:10.000 bis 1:20.000). Diese können sehr selten Blutungen nach Gewebeentnahme (diese können meist sofort behandelt werden) oder (noch seltener) Verletzungen innerer Organe, im Mund-, Kehlkopf oder Zahnbereich sein.

2. Darmspiegelung (Koloskopie) – ggf. mit Polypenentfernung: Die **Darmspiegelung (Koloskopie)** ist die Untersuchung des gesamten Dickdarmes mit einem flexiblen optischen Instrument. Unter Einblasen von CO₂ entfaltet sich der Darm, so dass die genaue und direkte Betrachtung vom After bis zum Blinddarm und ggf. unteren Dünndarmabschnitt erfolgen kann.

Die Gabe eines Beruhigungs-/Narkosemittels erfolgt wie bei der Magenspiegelung unter Sauerstoffgabe und Überwachung von Atmung, Herzschlag und Blutdruck. Die eigentliche Untersuchung dauert im Mittel ca. 20 Minuten. Während der Untersuchung werden -falls erforderlich- Gewebeproben entnommen und/oder Polypen entfernt (siehe unten). Dies ist vollkommen schmerzlos. Durch im Darm verbliebenes CO₂ kann es nach der Untersuchung selten kurzzeitig zu schmerzhaften Blähungen kommen. ½ bis eine Stunde nach der Untersuchung können Sie in der Regel wieder essen und trinken und ggf. Tabletten einnehmen.

Risiken und Komplikationen: Die Darmspiegelung ist eine seit Jahrzehnten bewährte Standarduntersuchung mit **sehr selten** auftretenden ernststen Komplikationen in einer Häufigkeit von 1:10.000 bis 1:20.000. Mögliche Komplikationen sind Verletzungen der Darmwand durch das Endoskop oder Zusatzinstrumente, Blutungen (z.B. nach Gewebeproben-Entnahme) oder Verletzungen bzw. andere Schädigungen innerer Organe (z.B. Einriss der Milz).

3. Polypenentfernung: Polypen sind (in aller Regel gutartige) Wucherungen der Darmschleimhaut, die nur in sehr wenigen Fällen durch Beschwerden auffallen, d.h. fast immer sind sie vollkommen **symptomlos**. Die Entfernung eines Polypen ist dennoch risikoärmer als das Belassen eines Polypens, da ein erheblicher Anteil der Polypen sich über Jahre zu **Dickdarmkrebs** entwickeln kann. Ab einem Lebensalter von 55 Jahren haben über 1/4 aller Patienten Darmpolypen. Dickdarmkrebs entwickelt sich bei ca. 8 % aller Menschen im Laufe des Lebens und gehört mit über 65.000 Neuerkrankungen pro Jahr zu den häufigsten Krebsarten in Deutschland.

Falls sich bei Ihnen Polypen finden, werden diese mittels einer Zange oder elektrischen Schlinge während der Untersuchung entfernt. Flache Polypen müssen ggf. durch Unterspritzung in der Schleimhaut angehoben werden. Trotz aller Erfahrung und Sorgfalt kann es bei der Polypenabtragung mit einem Risiko von im Mittel unter 1 % durch die entstehende Wunde zu Komplikationen kommen.

Die beiden wichtigsten sind die Blutung aus der Abtragungsstelle und die Verletzung der Darmwand (Perforation).

Fast immer können derartige Komplikationen unmittelbar durch z.B. das Setzen von Clips oder Medikamente zur Blutstillung beherrscht werden. In seltenen Fällen kann es bis zu drei Wochen nach der Untersuchung zu Nachblutungen oder Zeichen einer Darmwandverletzung kommen. Sehr selten ist zur Stillung der Blutung oder zum Verschluss einer Darmverletzung eine Krankenhauseinweisung und ggf. ein chirurgischer Eingriff erforderlich - extrem selten mit Teilentfernung von Darmabschnitten. Das Risiko für Komplikationen ist abhängig von der Größe des Polypens und seiner Lage im Dickdarm, bei sehr flachen, größeren und weit oben im Dickdarm wachsenden Polypen kann es bis zu ca. 1%

betragen. Falls der Untersucher das Risiko einer Abtragung als zu hoch einschätzt, wird das weitere Vorgehen nach der Untersuchung mit Ihnen ausführlich besprochen (z.B. Polypenentfernung in der Klinik oder Operation).

4. Beruhigungs- und Narkosemittel: Dosisabhängig kann es zu einer Beeinträchtigung der Atemfunktion durch das Narkose- oder Beruhigungsmittel -in Einzelfällen bis zum Atem- und/oder Kreislauf-Stillstand, einer Verlegung der Atemwege durch Mageninhalt, (auch schwere) Überempfindlichkeitsreaktionen oder Infektionen (an der Infusionskanüle oder im Körper) kommen.

In Ausnahmefällen und bei Verkettung sehr unglücklicher Umstände können die genannten Komplikationen im Verlauf auch lebensbedrohlich sein oder eine Operation nach sich ziehen. Die Einleitung einer Behandlung muss dann ggf. sofort in der Praxis oder in Klinik erfolgen.

Beachten Sie bitte die bereits erwähnten Empfehlungen für das **Verhalten nach der Untersuchung** und sorgen Sie möglichst für eine **Betreuung durch Angehörige/Freunde** nach der Untersuchung. **Sie dürfen am Untersuchungstag nicht am Straßenverkehr teilnehmen.**

5. Alternativmethoden: Durch Ultraschall, Röntgen, Computertomographie und Kernspintomographie können manche krankhafte Veränderungen der Speiseröhre, des Magens sowie des Dünn- und Dickdarms ebenfalls dargestellt werden. Alle alternativen Untersuchungsverfahren sind aber in ihrer Genauigkeit und Aussagekraft der direkten optischen Betrachtung des Darmes -z.T. deutlich- unterlegen.

Nachteile der genannten Alternativmethoden sind in Abhängigkeit der gewählten Untersuchung: Belastung durch Röntgenstrahlen, geringe bis fehlende Erkennbarkeit kleiner Gewebsveränderungen (z.B. Entzündungen) oder Polypen und Unmöglichkeit der Probenentnahme bzw. Polypenabtragung, keine histologische Aufarbeitung. Zudem ist bei der Dickdarmuntersuchung meistens ebenfalls eine Vorbereitung wie bei der Darmspiegelung erforderlich. Eine alternative chirurgische Polypenentfernung mit Eröffnung des Bauchraumes ist mit einem deutlich höheren Nebenwirkungsspektrum und Risiko verbunden.

Einverständnis: Ich willige in die vorgesehene Untersuchung mit -falls erforderlich- der Entnahme von Gewebeproben und/oder Polypenentfernung sowie ggf. die Übermittlung des Befundberichtes an den Pathologen ein. Ich hatte Gelegenheit alle eventuellen Fragen nach ausreichender Bedenkzeit vor der Untersuchung zu klären. Falls Sie eine (Ihnen nach dem Patientenrechtegesetz zustehende) Kopie der Aufklärung wünschen, sprechen Sie uns bitte an.

Ort	Datum	Unterschrift (Patientin/Patient)
--	--	---

Ärzte Anmerkungen:

Arztunterschrift

→ Wie werden Sie nach der Untersuchung nach Hause kommen?

☐ Begleitperson ☐ Taxi ☐ Bus/Bahn ☐ zu Fuß

→ Bitte nennen Sie uns die Telefonnummer der Begleitperson bzw. eines Angehörigen:

Telefon: _____

Anamnesebogen Gastroskopie/ÖGD und Koloskopie

Bitte helfen Sie uns auch im eigenen Interesse in Ergänzung der juristischen Aufklärung mit den folgenden Angaben, um eine optimale Vorbereitung und sichere Untersuchung zu erreichen.

Größe: _____ cm Gewicht: _____ Kg

Beschwerden/Gründe für die Untersuchung: ☐ Vorsorgekoloskopie

Gibt es Speiseröhren-, Magen- oder Darmkrebs in der Familie? ☐ nein ☐ ja ☐ unbekannt
Hatten Sie selbst jemals eine Krebserkrankung? ☐ nein ☐ ja

Voruntersuchung/Vorbefunde: Die letzte Gastroskopie/ÖGD war am _____(Datum)

Die letzte Koloskopie war am _____(Datum)

Test auf verborgenes Blut im Stuhl/Vorsorgetest: ☐ negativ ☐ positiv ☐ nicht erfolgt
Leiden Sie unter chronischen Erkrankungen
- wie z.B., Herz-/Lungen-Erkrankungen, Epilepsie, Diabetes? ☐ nein ☐ ja

Besteht eine chronische Infektionskrankheit z.B. Hepatitis/AIDS? ☐ nein ☐ ja
Besteht eine Bluterkrankung oder erhöhte Blutungsneigung? ☐ nein ☐ ja
Haben Sie einen grünen Star (Glaukom) der Augen? ☐ nein ☐ ja
Haben Sie künstliche Hüft- und/oder Kniegelenke? ☐ nein ☐ ja
Tragen Sie einen Herzschrittmacher/Defibrillator? ☐ nein ☐ ja
Gab es bei Ihnen jemals Probleme im Rahmen einer Narkose? ☐ nein ☐ ja
Hatten Sie Operationen - insbesondere im Bauchbereich? ☐ nein ☐ ja

Aktuelle Medikamente? _____

Nehmen Sie Gerinnungshemmer (z.B. Marcumar, Aspirin "ASS", Iscover/Plavix, Xarelto, Eliquis, Lixiana)? ☐ nein ☐ ja

Haben Sie eine Allergie - insbes. gegen Soja/Hühnereiweiß/Medikamente? ☐ nein ☐ ja

Hausarzt: _____

Gynäkologie/Urologe: _____

Sind Sie schwanger? ☐ nein ☐ ja